



Aujeszkysche Krankheit

## Vorsicht, ansteckend!

**In mehreren Regionen Bayerns wurde wieder nachgewiesen, dass Wildschweine mit dem Aujeszkys-Virus infiziert sind. Das bedeutet für alle Jagdhundebesitzer erhöhte Vorsicht bei der Schwarzwildjagd. Wir haben hier nochmal das Wichtigste zu diesem tödlichen Virus zusammengefasst.**

### Der Erreger

Der Erreger der Aujeszkyschen Krankheit ist ein Herpesvirus. Bei Schwarzwild tritt die Krankheit meistens latent auf. Das heißt, die Tiere zeigen keine Krankheitssymptome, sie sind aber dennoch für andere Tiere ansteckend. Denn wie alle Herpesviren verbleibt der Erreger nach einer Infektion ein Leben lang im Organismus aktiv. Neben Schweinen können sich vor allem Hunde, Katzen und Wiederkäuer mit dem Aujeszkys-Virus anstecken. Anders als das Schwein sind diese Tiere so genannte Endwirte. Das heißt, sie können nach einer Ansteckung das Virus nicht auf andere übertragen.

Beim Endwirt verläuft die Aujeszkysche Krankheit immer tödlich.

Eine Übertragung des Virus auf den Menschen ist nicht möglich.

### Wie infiziert sich der Hund?

Der Hund infiziert sich in der Regel über den Fang, also beim Fressen von Aufbruch oder rohem Fleisch eines infizierten Schweins. Er kann sich aber auch an einer Bissverletzung, am Schweiß und am Schleim anstecken.

Die Inkubationszeit, also die Zeit von der Ansteckung bis zum Ausbruch der ersten Krankheitssymptome, kann zwei bis neun Tage dauern.

### Wie erkennt man eine Infektion beim Hund?

Nach der Ansteckung zeigt der Hund typische Symptome einer Erkrankung des Zentralnervensystems, wie Unruhe, Zittern, Speichelfluss, hohes Fieber und einen unerträglich quälenden Juckreiz, der zur Selbstverstümmelung führen kann. Im letzten Stadium kommt es zu schweren Krämpfen. Weil die Symptome mit denen der Tollwut vergleichbar sind, nennt man die Aujeszkysche Krankheit auch Pseudowut.

Die Krankheit ist schwer zu diagnostizieren und ähnelt oft einer Vergiftung. Serologische Untersuchungen helfen nicht weiter, weil der Tod nach Auftreten der ersten Symptome schon innerhalb von 48 Stunden eintritt.

### Was kann man tun?

Die Aujeszkysche Krankheit verläuft beim Hund immer tödlich. Es gibt keine Therapie und keine Schutzimpfung.

Aber der Hundeführer kann vorbeugen:

- Der Hund soll so wenig direkten Kontakt mit Schwarzwild haben wie möglich. Aufpassen müssen die Hundeführer vor allem bei der Nachsuche, wenn der Hund das gefundene Stück ausgiebig schüttelt und Besitz davon ergreift.
- Es darf kein roher Aufbruch und kein rohes Fleisch vom Schwarzwild verfüttert werden.
- Hunde müssen vom Streckenplatz und vom Aufbrechen ferngehalten werden.
- Auf der Drückjagd sollte der Jagdleiter grundsätzlich auf diese Gefahr aufmerksam machen.

Dr. A. Gangl, Dr. S. Krieger-Huber